

MUSIK AUS DEM SCHWALBEN NEST

30 MINUTEN ORGELMUSIK
IM TRIERER DOM
SAMSTAGS 11.30 UHR
22. AUGUST – 10. OKTOBER 2026

JEWELNS MIT KURZEM
AUFTRITT DES TRIERER
ORGELTEUFELCHENS

TICKETS AN DER
KONZERTKASSE: 3 €
SCHÜLER, STUDENTEN,
PERSONEN MIT
BEHINDERUNG: 2 €



DOMMUSIK TRIER

Disposition der Hauptorgel

1974 als Schwalbennestorgel erbaut
von Johannes Klais Orgelbau, Bonn

HAUPTWERK

2. Manual C- c4

Praestant	16'
Principal	8'
Hohrflöte	8'
Gemshorn	8'
Quinte	5 1/3'
Octave	4'
Nachthorn	4'
Terz	3 1/5'
Quinte	2 2/3'
Superoctave	2'
Cornett	5fach
Mixtur	5fach
Cymbel	3fach
Trompete	16'
Trompete	8'
Trompete	4'

RÜCKPOSITIV

1. Manual C- c4

Praestant	8'
Quintade	8'
Gedackt	8'
Principal	4'
Rohrflöte	4'
Octave	2'
Waldflöte	2'
Larigot	1 1/3'
Sesquialter	2fach
Scharff	4fach
Glockencymbel	2fach
Dulzian	16'
Cromorne	8'

BRUSTWERK

3. Manual C-c4
(schwellbar)

Rohrflöte	8'
Praestant	4'
Blockflöte	4'
Nasard	2 2/3'
Doublette	2'
Terz	1 3/5'
Sifflet	1'
Acuta	4fach
Oberton	3fach
Hautbois	8'
Vox humana	8'

SCHWELLWERK

4. Manual C- c4

Bordun	16'
Principal	8'
Lochgedackt	8'
Gamba	8'
Unda maris	8'
Octave	4'
Flöte octaviante	4'
Salicional	4'
Flageolet	2'
Fourniture	6fach
Cor anglais	16'
Trompete	8'
Clairon	4'

PEDAL

C- g1

Untersatz	32'
Principal	16'
Subbaß	16'
Octave	8'
Spielfeife	8'
Superoctave	4'
Flöte	4'
Hintersatz	5fach
Aliquotbaß	4fach
Piffaro	2fach
Bombarde	32'
Posaune	16'
Trompete	8'
Schalmey	4'

Technische Ausstattung der Hauptorgel

Normalkoppeln, Tremulanten:
RP, BW, SW, P, Nebenregister:
25 Röhrenglocken (HW). Windaus-
lass-Ventile für HW und SW,
Tastenarretierung für HW.
1920 Elektronische Setzerkombina-
tionen mit Diskettenlaufwerk,
Registercrescendo (Walze), Spiel-
traktur mechanisch, Koppeln und
Registertraktur elektrisch,
Betätigung der beiden Schweller
mechanisch

Mehr zu den Trierer Domorgeln:
www.dommusik-trier.de/orgeln





22. AUGUST 2026 | 11.30 UHR

Marcel K. Eliasch, Trier

**Eröffnungskonzert der
KLANGWEGE – ENTDECKE DIE ORGELSTADT TRIER!**

Giovanni Morandi (1777-1856)
Introduzione, Thema con Variazioni e Finale con
l'Imitazione di Piena Orchestra

Georg Muffat (1653-1704)
Variationen in C
aus Nova Cyclopeias Harmonica

Marcel Eliasch (*1997)
Improvisation: Variationen über ein Thema von
Niccolò Paganini

*Marcel Eliasch (*1997 in Paderborn) war bereits mit 15 Jahren Jungstudent an der HfM Detmold, wo er seine Studien der kath. Kirchenmusik (Bachelor und Master) wie das Konzertexamen in Orgelimprovisation mit Bestnote absolvierte (Klasse Prof. T.A. Nowak). Kurse bei Olivier Latry, Thierry Escaich, Daniel Roth, Philippe Lefebvre, Joost van der Kooy, Eduardo Bellotti, Harald Vogel und Lorenzo Ghielmi ergänzen seine Ausbildung. Er ist mehrfacher Preisträger internationaler Improvisationswettbewerbe. Nach Stationen als Assistent des Domorganisten von Paderborn, Dekanatskirchenmusiker im Hochsauerland-Ost, Professurvertreter und Lehrbeauftragter an der HfM Detmold ist er seit Oktober 2025 Domorganist in Trier und der jüngste Domorganist Deutschlands.*



29. AUGUST 2026 | 11.30 UHR

Leendert Verduijn, Niederlande

Nicolaus Bruhns (1665 - 1697)
Präludium e-Moll
„das Große“

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 - 1847)
Variations sérieuses
Transkription: Reitze Smits

Maurice Duruflé (1902 - 1986)
Toccata
aus der Suite op. 5

*Leendert Verduijn (*1996) ist ein Organist aus den Niederlanden. Er ist als Organist an der Sint-Maartenskerk in Zaltbommel tätig, wo er das historische Instrument von Wolfferts-Heijneman (1786) spielt. Zudem gibt er regelmäßig Orgelkonzerte in den Niederlanden und im Ausland. – Leendert studierte an den Konservatorien in Rotterdam und Utrecht unter anderem bei Ben van Oosten, Zuzana Ferjenčíková und Reitze Smits. Derzeit studiert er im Studiengang Konzertexamen Orgel bei Prof. Vincent Dubois an der Hochschule für Musik in Saarbrücken. Verduijn wurde bei mehreren Wettbewerben ausgezeichnet, darunter beim International Martini Organ Competition Groningen (1. Preis), beim Concorso „Rino Benedet“ in Bibione, Italien (1. Preis), beim Govert van Wijn Concours in Maassluis (1. Preis), beim International César Franck Wettbewerb in Haarlem (2. Preis und Publikumspreis) sowie beim Feith Orgelwettbewerb in Blieskastel, Deutschland (3. Preis).*



5. SEPTEMBER 2026 | 11.30 UHR

Leevi Lipponen, Finnland

Thierry Escaich (*1965):

Cinq Versets sur le "Victimae Paschali"

1. Allegro moderato
2. Adagio ma non troppo – Tempo rubato
3. Allegretto
4. Adagio ma non troppo
5. Allegro molto ritmico

Louis Vierne (1870-1937)

- Feux follets
- Toccata

aus 24 Pièces de fantaisie

Franz Liszt (1811-1886)

Funérailles

Transkription: Jeanne Demessieux

Leevi Lipponen (geb. 1997) ist ein aus Juuka in Nordkarelien stammender Organist. Er studierte Orgel an der Sibelius-Akademie in Helsinki bei Markku Hietaharju und Ville Urponen sowie Klavier bei Anna Kuvaja. Zuvor absolvierte er ein Kirchenmusikstudium und einen Musikerabschluss am Konservatorium Helsinki, wo er bei Liisa Malmivaara (Klavier) und Markku Nurminen (Orgel) lernte. Ab Herbst 2025 setzt er seine Ausbildung im Konzertexamen an der Hochschule für Musik Saar bei Vincent Dubois fort. – Lipponen besuchte Meisterkurse unter anderem bei Olivier Latry, Nathan Laube, Armen Babakhanian und Tuija Hakkila. Zu seinen wichtigsten Auftritten zählen Konzerte im Dom von Turku, im Dom von Tampere, an der Rieger-Orgel des Musikzentrums Helsinki sowie beim Helsinki Orgelsommer. Im Mai 2024 spielte er als Solist des Sinfonieorchesters der Sibelius-Akademie die Uraufführung von Artturi Rönkä's Werk Chants. – Seit 2021 ist er künstlerischer Leiter des von ihm gegründeten Musikfestivals in Juuka. Als Kirchenmusiker war er unter anderem in der Domgemeinde Helsinki tätig und arbeitet derzeit in der Gemeinde Myrskylä. Sein Repertoire reicht vom Barock bis zur Gegenwart; einen besonderen Schwerpunkt bildet die französische symphonische Orgelmusik des 19. bis 21. Jahrhunderts.



12. SEPTEMBER 2026 | 11.30 UHR

Marcel K. Eliasch, Trier

Nicolaus Bruhns (1665 - 1697)

Präludium e-Moll

„das Kleine“

Marcel Eliasch (*1997)

Improvisation:

Barocke Partita über „Verleih uns Frieden gnädiglich“

Jean Langlais (1907-1991)

Chant de Paix

Jeanne Demessieux (1921-1968)

Te Deum

*Marcel Eliasch (*1997 in Paderborn) war bereits mit 15 Jahren Jungstudent an der HfM Detmold, wo er seine Studien der kath. Kirchenmusik (Bachelor und Master) wie das Konzertexamen in Orgel improvisation mit Bestnote absolvierte (Klasse Prof. T.A. Nowak). Kurse bei Olivier Latry, Thierry Escaich, Daniel Roth, Philippe Lefebvre, Joost van der Kooy, Eduardo Bellotti, Harald Vogel und Lorenzo Ghielmi ergänzen seine Ausbildung. Er ist mehrfacher Preisträger internationaler Improvisationswettbewerbe. Nach Stationen als Assistent des Domorganisten von Paderborn, Dekanatskirchenmusiker im Hochsauerland-Ost, Professurvertreter und Lehrbeauftragter an der HfM Detmold ist er seit Oktober 2025 Domorganist in Trier und der jüngste Domorganist Deutschlands.*



19. SEPTEMBER 2026 | 11.30 UHR

Kyung-sook Han, Südkorea

Johann Sebastian Bach (1685 - 1750)
Fantasia in g-moll BWV 542

Maurice Duruflé (1902 - 1986)
Prélude et Fugue sur le nom d'Alain

Jean Guillou (1930 - 2019)
Toccata

Kyung-sook Han schloss ihr Bachelorstudium der Kirchenmusik mit dem Hauptfach Orgel in Korea ab und nahm an einem Meisterkurs bei Prof. Jean Boyer an der Musikakademie St-Dié-des-Vosges in Frankreich teil. Anschließend studierte sie bei dem weltweit renommierten Professor Vincent Dubois an der Hochschule für Musik Saar, wo sie den akademischen Grad Master of Music im Hauptfach Orgel erwarb. Im Jahr 2025 nahm sie an seinem Meisterkurs in der Kathedrale Notre-Dame de Paris teil. – In Korea war sie über zehn Jahre lang als hauptamtliche Organistin und Generalmusikdirektorin an der Choonghyun-Kirche in Seoul tätig, wo sie die musikalische Gesamtleitung der Hauptgottesdienste am Sonntag innehatte. Zudem gewann sie erste Preise bei zahlreichen kirchenmusikalischen Wettbewerben in Korea. Ihr Repertoire umfasst große Chor- und Orchesterwerke wie Händels Messiah, Bruckners Te Deum und Schuberts Requiem. – Im Rahmen ihrer internationalen Konzerttätigkeit trat sie in Neuseeland (Auckland) und Australien auf. In Europa ist sie regelmäßig als Konzertorganistin aktiv, unter anderem bei Orgelmatineen in der Basilika St. Johann und der Johanneskirche in Saarbrücken sowie bei Konzerten in der Schlosskirche Interlaken in der Schweiz. – Derzeit lebt sie in Kaiserslautern und ist als Artistic Director der internationalen Kulturplattform Lumina tätig, wo sie durch verschiedene internationale Projekte Musik und Kultur miteinander verbindet.



26. SEPTEMBER 2026 | 11.30 UHR

Thomas Hawkes, England

Johann Sebastian Bach (1685 - 1750)
Präludium und Fuge in a-moll BWV 543

Louis Vierne (1870 - 1937)
Scherzo aus der zweiten Sinfonie

George Thalban-Ball (1896 - 1987)
Elegy

Alexandre Guilmant (1837 - 1911)
Final aus der ersten Sonate

Der gebürtige Paderborner Thomas Hawkes erhielt dort seinen ersten Orgelunterricht, bevor er an der Kathedrale von Ely bei Jonathan Lilley und an der University of York bei Roger Tebbet studierte. Nach Abschluss seines Studiums in York war er an den Kathedralen von St. Edmundsbury und St Davids sowie an der King Edward's School (Witley) und der Stowe School tätig. – Zudem absolvierte er ein Studienjahr an der Musikhochschule Freiburg bei Matthias Maierhofer und David Franke, wobei er auch häufig mit den dortigen Münsterchören zusammenarbeitete. Derzeit absolviert er ein Masterstudium im Fach Orgel bei Vincent Dubois an der Musikhochschule Saarbrücken. Seit 2024 ist Thomas als Organist und Chorleiter an der Cirencester Parish Church tätig. – Als Konzertorganist trat Thomas bereits in Großbritannien, Frankreich, Deutschland und Österreich auf; für 2027 sind Debüts in Norwegen und Portugal geplant. Zu den bedeutenden Spielstätten, an denen er konzertierte, zählen unter anderem die Westminster Cathedral, Westminster Abbey und das Neue Schloss in Stuttgart. – Darüber hinaus wirkte Thomas bei Fernseh- und Rundfunksendungen mit und nahm 2022 gemeinsam mit dem Chor der Kathedrale von St Davids eine CD auf. Er ist auch in den sozialen Medien aktiv und dort auf Instagram unter dem Namen „Wanderingorganist“ zu finden.



3. OKTOBER 2026 | 11.30 UHR

Ulrich Krupp, Trier

John Rutter (*1945)
Celebration

Joseph Jongen (1873 - 1953)
Prière

Flor Peeters (1903 -1986)
Suite modal

Ulrich Krupp stammt aus Bendorf am Rhein. Er studierte Schulmusik, Kirchenmusik und Mathematik in Frankfurt a.M. Das Kirchenmusik-A-Examen legte er an der Frankfurter Musikhochschule ab; seine Lehrer waren u.a. Prof. Edgar Krapp (Orgel) und Prof. Godehard Joppich (Gregorianik). Orgelmeisterkurse besuchte er bei Daniel Roth und Michael Radulescu. – Als Oberstudienrat unterrichtet er Mathematik und Musik am Bischöflichen Angela-Merici-Gymnasium Trier und ist dort Gründer und Leiter des symphonischen Schulorchesters. – Im Raum Trier ist er gefragter und vielbeschäftigter Korrepetitor. Seit September 2014 ist er als Assistent und ständiger Orgelbegleiter der Chöre am Trierer Dom tätig.



10. OKTOBER 2026 | 11.30 UHR

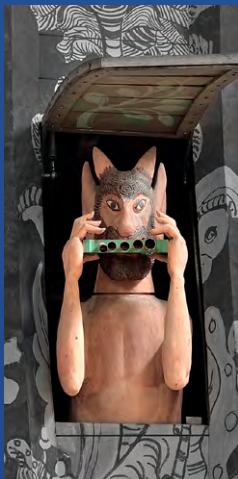
Marcel K. Eliasch, Trier

Symphonie improvisée
(Hommage à Louis Vierne)

Allegro Maestoso
Aria
Intermezzo
Adagio
Final

*Marcel Eliasch (*1997 in Paderborn) war bereits mit 15 Jahren Jungstudent an der HfM Detmold, wo er seine Studien der kath. Kirchenmusik (Bachelor und Master) wie das Konzertexamen in Orgelimprovisation mit Bestnote absolvierte (Klasse Prof. T.A. Nowak). Kurse bei Olivier Latry, Thierry Escaich, Daniel Roth, Philippe Lefebvre, Joost van der Kooy, Eduardo Bellotti, Harald Vogel und Lorenzo Ghielmi ergänzen seine Ausbildung. Er ist mehrfacher Preisträger internationaler Improvisationswettbewerbe. Nach Stationen als Assistent des Domorganisten von Paderborn, Dekanatskirchenmusiker im Hochsauerland-Ost, Professurvertreter und Lehrbeauftragter an der HfM Detmold ist er seit Oktober 2025 Domorganist in Trier und der jüngste Domorganist Deutschlands.*

Die Hauptorgel des Trierer Doms



Die Hauptorgel des Trierer Doms wurde im Jahr 1974 von der Firma Johannes Klais in Bonn erbaut. Sie hat 67 Register auf vier Manualen und Pedal. Auf das mittelalterliche Vorbild der „Rohraffen“ geht eine Besonderheit der Schwalbennestorgel zurück: der Hirtengott Pan. Diese Figur kann vom Organisten mittels eines großen Hebels aus dem Orgelgehäuse geklappt und zum Flötespielen bewegt werden. Die Panflöte mit ihren unterschiedlich langen Pfeifen ist eine einfache Vorgängerin der Orgel. Wie der antike Gott Pan hat auch der Trierer Pan Hörner. Diese könnten auch auf den Teufel hinweisen, der von Orgelbauer und Organist gezwungen wird, im Dom Musik zur Ehre Gottes zu machen. Das Teufelchen aber rächt sich seinerseits durch fürchterlich verstimmte Pfeifen ...

MUSIK AUS DEM SCHWALBENNEST 2026

30 Minuten Orgelmusik, samstags 11.30 Uhr
Jeweils mit Auftritt des Orgelteufelchens

- Sa. 22.08. Marcel K. Eliasch (Trier)*
- Sa. 29.08. Leendert Verduijn (Niederlande)
- Sa. 05.09. Leevi Lipponen (Finnland)
- Sa. 12.09. Marcel K. Eliasch (Trier)
- Sa. 19.09. Kyung-sook Han (Südkorea)
- Sa. 26.09. Thomas Hawkes (England)
- Sa. 03.10. Ulrich Krupp (Trier)
- Sa. 10.10. Marcel K. Eliasch (Trier)

Tickets: 3 €. Schüler, Studenten 2 €. Kein Vorverkauf, nur Konzertkasse ab 11 Uhr

** Eröffnungskonzert der KLANGWEGE 2026: Eintritt frei, Spenden erbeten.*

VORSCHAU

GIUSEPPE VERDI: MESSA DA REQUIEM

Samstag, 3. Oktober 2026, 17.00 Uhr

Schlussakkord Mosel Musik Festival Trierer Domchor,
Katedraljugendchor Trier Solisten,
Philharmonisches Orchester der Stadt Trier
Leitung: Domkapellmeister Thomas Kiefer

JOHANN SEBASTIAN BACH: WEIHNACHTSORATORIUM 1-6

Samstag, 26. / Sonntag, 27. Dezember 2026, 18.00 Uhr

Trierer Domchor, Katedraljugendchor Trier, Solisten,
Barockorchester L'arpa festante

Leitung: Domkapellmeister Thomas Kiefer

www.dommusik-trier.de